Deutscher Bundestag **Drucksache 16/5042**
16. Wahlperiode 19. 04. 2007

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hans-Kurt Hill, Ulla Lötzer, Dr. Gesine Lötzsch, Dr. Dietmar Bartsch, Karin Binder, Heidrun Bluhm, Eva Bulling-Schröter, Roland Claus, Lutz Heilmann, Katrin Kunert, Michael Leutert, Dorothe Menzner, Dr. Kirsten Tackmann und der Fraktion DIE LINKE.

Herkunft des Atommülls für Schacht Konrad und prognostizierte Kosten

In Stellungnahmen von Seiten der Politik wird immer wieder auf die Bedeutung des geplanten Atommüllendlagers Schacht Konrad für die Lagerung radioaktiver Abfälle aus der medizinischen Nutzung radioaktiver Stoffe verwiesen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch wird nach der derzeitigen Abfallmengenprognose der Anteil des Atommülls am Gesamteinlagerungsinventar im Schacht Konrad sein, der aus der medizinischen Nutzung radioaktiver Stoffe stammt?
2. Wie hoch wird nach der derzeitigen Abfallmengenprognose der Anteil des Atommülls am Gesamteinlagerungsinventar im Schacht Konrad sein, der aus der Forschung stammt?
3. Enthalten die Forschungsabfälle auch Plutonium?
4. Wie verteilt sich der Anteil an Atommüll, der aus der Forschung stammt, auf die verschiedenen Kernforschungszentren von Bund und Ländern und auf die private Industrie, aufgelistet nach den einzelnen Forschungseinrichtungen?
5. Wie verteilt sich nach der derzeitigen Abfallmengenprognose das Gesamteinlagerungsinventar im Schacht Konrad auf Bund und Länder als kostenpflichtiger Abfallverursacher einerseits und auf die Energiewirtschaft andererseits?
6. Wie hoch wird nach der derzeitigen Abfallmengenprognose der Anteil des Atommülls am Gesamteinlagerungsinventar im Schacht Konrad sein, der aus der Wiederaufarbeitung stammt, aufgelistet nach den Wiederaufarbeitungsanlagen in La Hague, Sellafield und der Versuchs-Wiederaufarbeitungsanlage in Karlsruhe?
7. Welche Menge Plutonium (in Gramm) darf laut Planfeststellungsbescheid im Schacht Konrad eingelagert werden, und welche Menge wird nach der derzeitigen Abfallmengenprognose tatsächlich anfallen?
8. Mit welchen Kosten müssen aus heutiger Sicht Ablieferer pro Kubikmeter sog. konradgängiger Abfälle rechnen?
9. Welche Kosten mussten Abfallablieferer pro Kubikmeter radioaktiver Abfälle für die Endlagerung in Morsleben zahlen?

10. Wie hoch werden nach gegenwärtiger Berechnung die Gesamtkosten sein, die von der öffentliche Hand, also von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern für die Endlagerung von Atommüll im Schacht Konrad zu bezahlen sein werden?
11. Wie hoch werden nach gegenwärtiger Berechnung die Gesamtkosten sein, die von der Energiewirtschaft für die Endlagerung von Atommüll im Schacht Konrad zu bezahlen sein werden?

Berlin, den 16. April 2007

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333